

bernhard schlage

körperpsychotherapie, schriftstellerei



vorabveröffentlichung im internet, januar 2006

das weisse land der seele

auf dem birkenklotz

äussere und innere begegnungen mit dem nabelzentrum im altai

ein alter birkenstamm, voller schründe und abblätternder weisser rindenstücke. etwa kniehoch abgeschnitten und ein fell darauf gelegt. es muss ein schaf gewesen sein, vielmehr der rest seines felles, so ein stück, dass man bei uns achtlos in die ecke geworfen, irgendwo in der scheune finden würde.



darauf sitze ich,... ja, wie eigentlich? habe ich meine beine vor dem klotz, oder stütze ich mich mit den füssen neben dem klotz auf den zehen ab? irgendwie ist der klotz nicht gerade abgeschnitten

und alles herum ruckeln hilft auf dem unebenen untergrund hier im ail des schamanen nicht, den klotz zu stabilisieren. ich muss also mit meinen beinen und dem klotz eine art dreifuss bilden um nicht umzufallen. die altai-leute meinen, dass die kosmische energie wie bei einem dreifuss an drei orten direkt auf die erde strahlt: im bermuda-dreieck, im himalaya und hier im altai. vielleicht ist also in der wohnung eines altai-schamanen der drei-füssige sitz auch eine angemessene zeremonielle haltung?

und dann? der schamane sitzt einfach aufrecht vor mir. er scheint keinen gedanken an seine haltung zu verschwenden. nur ich westler, der bequeme stühle, spezialangefertigte matrizen und rükkenschulen gewöhnt ist, erleide hier die üblichen qualen.

wenn ich mich vorne überbeuge und die ellenbogen auf die knie stütze? das wirkt irgendwie gelangweilt und ich fühle mich eher verschlossen, als könnte ich die seltsamen, kraftvollen töne des schamanischen kehlkopfgesangs nicht in mir klingen lassen. also doch besser aufrecht sitzen. aufgestützt auf den füssen, den klotz balancierend, die sitzhöcker gegen den fetzen schaf gedrückt, meine hände mit dem eindruck von entspannung auf die Oberschenkel drapiert, irgendwie meine wirbelsäule aufrichtend, richte ich meine ohren auf den gepresst wirkenden gesang. ich höre klänge die sphärengleich über seiner stimme erscheinen und gleichzeitig solche, die direkt aus seinem brustkorb zu tönen scheinen. sie bohren sich mit unwirklicher kraft durch die luft in seinem ail, an der feuerstelle vorbei und schlagen plötzlich in meinem nabelzentrum ein...

...ich sehe unvermittelt wie ülgen, der sagemumwobene mystische herrscher des altai, der seinen namen vom altai-wort für die plejaden haben soll, mit einer offenen kutsche auf dem weg um eine bergkuppe herum in ein weites tal einfährt. das heisst, ich sehe eigentlich eine leere kutsche wie von geisterhand geführt auf dem sich ins tal schlängelnden, breiten weg und begreife instinktiv, dass hier der herrscher selbst vor meinen augen fährt. er hält vor einer kleinen hölzernen hütte an. obwohl ich bis dahin nicht hätte sagen können, wie er aussieht, sehe ich ihn in die hütte gehen und schleiche mich zu einem fenster: da sehe ich ihn sitzen: seltsam in die länge gezogene gesichtszüge. wie vor einem zerrspiegel erscheinen seine ohrläppchen nach unten und seine augenbrauen nach oben gezogen. vor der stirn eine reich ziselierte bronzene

platte... ich fühle angst, dass er mich in meinem versteck hinter dem fenster bemerken könnte und fühle gleichzeitig, wie mein standhalten an diesem ort hinter seinem thron eine landschaft entstehen lässt... ich sehe eine bergkuppe und dahinter das auf japanische weise hochgezogene walmdach eines tempels. ich werde von dem bild angezogen. so gleite ich über den bergrücken und sehe einen achteckigen tempel-turm. schwebe herunter und öffne seine tür. ich stehe in einem raum, in dessen mitte ein mannsdicker goldener lichtstrahl aus den tiefen der erde erwächst und sich mit einem ebengleichen strahl, der aus den weiten des universums in diesen tempel herunter scheint, trifft. so, als wäre ein strahl, eine energie, eine umfassende kraftsäule in der mitte dieses tempels. ohne angst nähere ich mich dieser essentiellen kraft, dem heiligen licht des altai, wie ich es auch schon bei meiner begegnung mit dem heiligen berg, der belucha, gesehen habe und tanze, lache und drehe mich im kreis erfüllt von diesem göttlichen licht.

als ich von meiner reise zurückkehre, lächelt mich der schamane kurz an. hat er gesehen, hat er verstanden was gerade passiert ist? ich erinnere mich an die geschichte von der pyramide aus gelb-goldenem licht aus olga kharitidis altai-roman und frage mich, ob auch andere menschen die kraft des altai in diesem licht sehen?

kontakt:

bernhard schlage
körperpsychotherapie, schriftstellerei

gemeinschaftspraxis kugel e.v.
in der steinriede 7, hofgebäude
30161 hannover
telefon & fax 05 11 / 161 42 11
e-mail: post@bernhardschlage.de
internet: www.bernhardschlage.de